

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,55
durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

Anzeiger

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Gernsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erlbach,
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruchsnappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 212.

Sonntag, den 11. September 1904.

54. Jahrgang.

Mittwoch, den 14. dieses Monats,

Sollen mehrere städtische Grundstücke verpachtet werden.
Pachtlustige wollen sich an diesem Tage nachmittags 4 Uhr auf der Lutherhöhe, bei
Regenwetter im Gasthaus „zur goldenen Höhe“ einfinden.
Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, am 8. September 1904.
Dr. Volkner, Bürgermeister.

Nach Ablauf der zur Zahlung der Gemeindeanlagen auf den 3. Termin d. J. festge-
setzten Frist, werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche sich mit denselben noch im Rückstand befinden,
hierdurch letztmalig aufgefordert, die bezeichneten Anlagen nummehr bis spätestens
zum 17. September lfd. Js.

an unsere Stadtkasseneinnahme abzuführen.
Alle nach Ablauf dieses Termins noch verbleibenden Reste werden dem Staats-
vollzieher zur zwangsweisen Beitreibung überwiesen.
Der Stadtrat Hohenstein-Ernstthal, den 7. September 1904.
Dr. Volkner, Bürgermeister.

Der 3. Termin Gemeindeanlagen für 1904 ist spätestens
bis 17. September d. J.

anher zu bezahlen. Dienstag und Mittwoch, den 13. und 14. d. J. vormittags von 9 bis 12
Uhr findet Vereinbarungen in Ackermanns Restaurant statt. Alle verbleibenden Reste werden dem Voll-
streckungsbeamten zur zwangsweisen Beitreibung überwiesen.
Oberlungwitz, am 8. September 1904.

Der Gemeindevorstand.
Lieberknecht.

Montag, den 12. September d. J., abends 8 Uhr

Sollen im Gasthof zum Lamm hier die zu dem Abwalzen des Hüttengrundweges nötigen Sand-
lieferungen, sowie die erforderlichen Stein- und Wasserfahren an die Windesfordernenden ver-
geben werden.

Das neue Ortsstatut, die Errichtung von Freibänken betr., ist oberbehördlich
genehmigt worden und liegt im Gemeindeamte 14 Tage lang öffentlich aus.
Oberlungwitz, am 10. September 1904.

Der Gemeindevorstand.
Lieberknecht.

Bekanntmachung.

Der am 31. August fällige III. Termin Gemeindeanlagen ist spätestens bis zum
15. September 1904
bei Vermeidung der nach Ablauf dieser Frist vorzunehmenden Zwangsmittel an die hiesige Gemeinde-
kasse abzuführen.
Gersdorf, Bez. Chemnitz, den 27. August 1904
Der Gemeindevorstand.
Söhler.

Bekanntmachung.

die Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand der Pfarodie Gersdorf
betreffend.

Im Laufe dieses Herbstes hat die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder auszuschneiden und zwar
diesmal die Herren:

Friedensrichter Faughänel,
Gutsbesitzer Kreischmar,
Strumpfwirkermeister Schulze,
Gutsbesitzer Bucher.

Es sind demnach vier Mitglieder zu wählen und zwar 3 für Gersdorf und 1 für den ein-
gepfarrten Teil von Oberhermsdorf. Die Auscheidenden sind wieder wählbar. Die Wahl gilt auf
6 Jahre.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter evangelisch-lutherischer Konfession, welche das
25. Lebensjahr erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, welche durch Ver-
achtung des Wortes Gottes oder unehrerhassten Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht
wieder gehobenes Aergernis gegeben haben, oder auf Grund des Kirchengesetzes vom 1. Dezember 1876
oder bei Wahlen der politischen Gemeinde von der Stimmberechtigung ausgeschlossen sind. Aber nur die
Stimmberechtigten können sich an der Wahl beteiligen, welche sich mündlich oder schriftlich zur Eintragung
in die Wählerlisten angemeldet haben. Wer es also unterläßt, seinen Namen in die Wählerlisten einzu-
tragen, verliert für diese Wahl sein Stimmrecht.

Die Wählerlisten liegen von Montag, den 12. September bis mit Sonntag, den
25. September außer auf der Pforte, bei den Herren Kirchenvorstandsmitgliedern Bochmann, Schulze
und Bucher aus.

Der Tag der Wahl wird später bekannt gegeben.

Gersdorf, den 10. September 1904.

Der Kirchenvorstand.
Pastor Böttger, Vors.

Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Amtshauptmannschaft Glauchau und der Bezirksausschuß die neu aufge-
stellte Feuerlöschordnung für die Gemeinde Gersdorf genehmigt haben, tritt dieselbe mit dem
heutigen Tage in Kraft. Gleichzeitig tritt an demselben Tage das Regulativ über das Feuerlösch-
wesen in der Gemeinde Gersdorf vom 25. April 1878 außer Kraft.
Gersdorf, Bez. Chemnitz, den 9. September 1904.

Der Gemeindevorstand.
Söhler.

Aus dem Reiche.

Neue Kavallerieregimenter in Sachsen?
Die „D. Tagesztg.“ schreibt: Es wird behauptet,
daß die neue Heeresvorlage für das sächsische
Kontingent zwei neue Kavallerieregimenter
fordern werde. Bekanntlich hat das eine von den
beiden sächsischen Korps nur zwei Kavallerieregimenter.
Wir geben dieses Gerücht wieder, können aber keine
Gewähr dafür übernehmen.

Vom Herrn von Mirbach.

Dem „Lokalanz.“ wird mitgeteilt: Wie von
unterrichteter Seite bekümmert wird, soll die Krankheit
Herrn von Mirbachs so ernster Natur sein, — es
handelt sich um ein Herzleiden, — daß man die
dauernde Wiederaufnahme einer seiner Dien-
stfunktionen noch seiner Krankheit für höchst
unwahrscheinlich hält.

Reichstagswahl in Schaumburg-Lippe
In der gestern stattgefundenen Stichwahl er-
hielten nach der bisherigen Zählung Amtsgerichtsrat
Dr. Brunckmann (wiltton.) 4516 und Stadt-
verordneter Klingenhagen (Soz.) 2656 Stim-

Aus dem Auslande.

**Die Los von Rom-Bewegung als Ursache
der großen Dürre.**

Während Meteorologen und Naturgelehrte über
die Ursachen der diesjährigen großen Dürre noch recht
verschiedener Meinung sind, hat der Herausgeber
eines durch seine fortgesetzten Lutheranschuldigungen „be-
kannt“ gewordenen kirchlichen Blattes, der tschech-
ische Pfarrer P. Zullin in dem deutsch-böhmischen
Gebirgsdorf Borešlau, diese nun ergründet: es
ist die Los von Rom-Bewegung! Der fromme Ge-
lehrte gibt die Entdeckung der Welt in seinem
„Hausfreund“ kund und fügt daran folgende Be-
schreibung: „Wird man die strafende Hand Gottes
nicht erkennen? Wird man von dem verkehrten Wege,
von der Luther- und der Abfall-Moral zu Gott
und seinem heiligen katholischen Glauben zurückkehren?
Der will man, wie einst, die strafende Hand Gottes
noch weiter herausfordern, bis Bewohner, Land und
Reich zu Grunde gegangen sind? Jerusalem, Jeru-
salem, behre dich zum Herrn, deinem Gott!“ —
Fast müde es an, wie ein Stück Mittelalter, wie ein
Gerücheln aus den Tagen jüdischen Geistes, da
Andergläubige von idiosyncrasischen Finsternissen als die
Ursache von Pestilenz und Hungernöthen hingestellt,
unter den Flügel einer fanatisierten, abergläubigen
Menge der Folter und dem Kerker überantwortet
wurden.

Zum französischen Dodarbeiterausstand
liegt heute folgendes Telegramm aus Marseille vom
9. d. J. vor: „Der Vorsitzende der Handelskammer
empfangt gestern Delegierte der Unternehmer, denen er
die von den Dodarbeitern in einer gestern abgehaltenen
Sitzung angenommene Tagesordnung vorlas. Nach
Anhörung derselben zogen sich die Unternehmer sofort
zurück. Der Präsident der Handelskammer erklärte,
daß er nunmehr seine Mission als beendet betrachte.
Der Versuch zur Beilegung des Ausstandes
ist somit gescheitert. — Die Dodarbeiter hielten
darauf eine Versammlung ab, in welcher eine Tages-
ordnung zur Annahme gelangte, worin erklärt wird,
daß wegen der Weigerung der Arbeiter die Forderungen
weiteren Vorschläge abgelehnt würden. — In
letzter Stunde wird berichtet, daß die Schiffahrts-
gesellschaften ihren Agenten in Marseille Auftrag ge-

geben haben, ihre Dampfer wieder abzurufen. —
Der Ausstand in Dünkirchen dauert fort. Eine
Anzahl Ausländische versuchten den Kanal von Bergues
für die Schifffahrt dadurch unbenutzbar zu machen,
daß sie die Einfahrt verbarrikadierten.

Die Schlacht bei Liaojang.

Nach von den Korrespondenten, die den gewal-
tigen Kampf auf japanischer Seite mit ange-
sehen haben, gehen jetzt genauere

Schlachtberichte

ein. Sie legen glänzendes Zeugnis davon ab, daß
die Tapferkeit der Russen der der Japaner nicht im
geringsten nachsteht, und daß von einer Flucht der
Russen nicht die Rede sein kann. Trotz der
tagelangen, ununterbrochenen und mit absoluter Todes-
verachtung ausgeführten Stürme der Japaner
keine der russischen Positionen direkt erobert.
Am 2. September wurden, so besagen englische Be-
richte, binnen 24 Stunden drei allgemeine Stürme
unternommen und jedesmal brachten die Meldungen
der Divisionskommandanten die niederschlagende Nachricht,
daß keine Positionen erobert und alles Unver-
gesehen umsonst gewesen war. Schließlich aber
räumten die Russen ihre Stellungen freiwillig und
in vollster Ordnung, jedenfalls wegen Kuroki's
Flankenbedrohung. In einzelnen Berichten wird
folgende Schilderung der Schlacht, die als die größte
Kriegshandlung seit den Jahren 1870/71 bezeichnet
werden muß:

London, 9. September. Den „Times“ geht
von ihrem Korrespondenten beim Hauptquartier der
linken japanischen Armee folgender Bericht
über die Kämpfe bei Liaojang zu. Am 30. August
legte der japanische Infanterieangriff ein, scheiterte
aber. Ein neuer Angriff begann darauf am 31. August
2 Uhr morgens. Die dritte japanische Division wurde



haben vor dem rechten russischen Flügel zurückge-
trieben. Die 5. Division dahinter sich mit Argem
einen Weg durch die Drahthindernisse, erlitt aber
surchtbare Verluste. Der Angriff scheiterte
an dem linken Flügel der Russen. Bei Tagesanbruch
mühten die Japaner die Stellungen, welche sie
genommen hatten, vor dem Feuer der Russen räumen.
Man nimmt an, daß die japanische Artillerie verscheit-
lich auf die eigenen Truppen geschossen hat. Am
31. August ging die 5. japanische Division wieder
brunnweise vor. Die Japaner waren dabei in
den Schützengräben Handhabungen in Gruppen von
je 12 Mann. Auf dieser Angriffsfront scheiterte an der
ritten Linie der russischen Verteidigungswerte. Schließ-